

| | |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Object: Junger Kutscher (Young Coachman)</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Collection: Neue Nationalgalerie, Tafelmalerei</p> <p>Inventory number: A IV 374</p> |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Description

Straßenbahnschaffner, Tischler, Maschinenschreiber – der einfache werktätige Mensch war seit 1928 ein wiederkehrendes Motiv bei Tröger. Ab den späten 1940er-Jahren kamen (Industrie-)Landschaften hinzu. Auch Otto Griebel, Wilhelm Dodel, Curt Querner und andere Dresdner Maler der Neuen Sachlichkeit widmeten sich in den 1920er- und 1930er-Jahren den hart arbeitenden und beständig um ihre Existenz ringenden Menschen. Doch während sich in deren Darstellungen die Entbehrungen des Alltags in den Gesichtern ablesen lassen (vgl. etwa Querners „Kohlenträger Nitsche“, A IV 473), sind Trögers Bildnisse frei von Sozialkritik. Meist hat er die von ihm Porträtierten in einem Moment des Innehaltens, beim Nachdenken oder Tagträumen wiedergegeben – so auch den jungen Kutscher, der zurückgelehnt und lächelnd in den Himmel blickt. Ein Foto dieses Werkes sandte Tröger zusammen mit drei weiteren an den Direktor der Nationalgalerie, Eberhard Hanfstaengl (SMB-ZA, V/Slg. Künstler, Tröger, Fritz, Fotomappe). Im dazugehörigen Brief äußerte er sich besorgt über „die Welle nichtssagender Erzeugnisse, die als Kunst ausgegeben werden“ (Brief vom 30.10.1934, SMB-ZA, V/AS 1470). Dies mag auch Ausdruck einer persönlichen Misere gewesen sein. Noch im Juni 1932 hatte Tröger als Mitglied der Dresdner Sezession 1932 die Freiheit der Kunst gefordert, doch bereits im Jahr darauf präsentierte er sich als Anhänger des neuen politischen Systems. Zwar konnte er bis Kriegsende weitgehend ungehindert arbeiten und ausstellen, in größeren Kunstaustellungen waren seine stilisierten Werke jedoch nicht mehr zu sehen. | Franziska Lietzmann

Basic data

Material/Technique:

Öl : Holz

Measurements:

Rahmenmaß: 79 x 69 x 2,5 cm, Rahmenmaß
(Höhe x Breite): 79 x 69 cm, Höhe x Breite:
74,5 x 53 cm, Höhe x Breite: 74.5 x 53 cm

Events

| | | |
|---------|-------|--------------------------|
| Created | When | 1930 |
| | Who | Fritz Tröger (1894-1978) |
| | Where | |

Keywords

- Kappe (Mütze)
- Painting
- Portrait
- die Hand zur Faust ballen